

Leiter des  
technischen Teiles  
Dr.-Ing. E. Schröder,  
Geschäftsführer des  
Vereins deutscher Eisen-  
hüttenleute.

Kommissionsverlag  
von A. Bagel-Düsseldorf.

# STAHL UND EISEN.

## ZEITSCHRIFT

Leiter des  
wirtschaftlichen Teiles  
Generalsekretär  
Dr. W. Beumer,  
Geschäftsführer der  
Nordwestlichen Gruppe  
des Vereins deutscher  
Eisen- und Stahl-  
industrieller.

FÜR DAS DEUTSCHE EISENHÜTTENWESEN.

Nr. 15.

8. April 1908.

28. Jahrgang.

Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-  
industrieller.

I. Bericht an die am 2. April 1908 abgehaltene Hauptversammlung.

Der seit der vorjährigen Hauptversammlung (5. April 1907) hinter uns liegende Zeitabschnitt hat dem deutschen Wirtschaftsleben einschneidende Veränderungen gebracht. Die ersten Monate fanden das geschäftliche Leben noch auf seiner vollen Höhe; bald aber trat es in ruhigere Bahnen ein, und im Herbst konnte kein Zweifel mehr darüber sein, daß die Hochkonjunktur ihr Ende erreicht habe. Aber der Uebergang vollzog sich im Gegensatz zu früheren Zeiten allmählich und ruhig — eine um so erfreulichere Erscheinung, als dies in anderen Ländern nicht in gleichem Maße der Fall war, wie denn z. B. in den Vereinigten Staaten von Amerika das Wirtschaftsleben eine Krise schlimmster Art durchmachte.

Der erfreulichere Verlauf in Deutschland ist zweifellos zu einem erheblichen Teil den Kartellen und Syndikaten zu verdanken, die nicht nur für die Industrie und ihre besonderen Zweige, sondern für das Wirtschaftsleben in seiner Gesamtheit und somit für das deutsche Volk von größtem Nutzen gewesen sind. Ein besonderer Teil daran gebührt den Kartellen der Eisenindustrie, die — wie selbst die „Frankfurter Zeitung“ anzuerkennen, nicht umhin kann — „doch dafür gesorgt haben, daß die Preise nicht eine so schwindelnde Höhe wie 1900/01 erreichten, daß auch die Spekulation in Eisen, die die letzte Krise so sehr verschärfte, diesmal mehr oder minder ausgeschlossen wurde“.

Erneuert wurden in der Berichtszeit der Stahlwerksverband, der Stahlformgußverband, das Gas- und Siederohrsyndikat; der Walzdrahtverband wurde auf neuer, breiterer Grundlage aufgebaut. Leider gelang es nicht, den Stabeisenverband zustande zu bringen. Die Bemühungen, für die Grob- und Feibleche eine gemeinsame Verkaufsstelle zu schaffen, sind noch im Gange.

Bezeichnend ist im Stahlwerksverbände die Verschiebung der Beteiligungsziffern von den A-Produkten nach den B-Produkten hin, ein Be-

weis für das Bestreben der Werke, immer mehr zur Verfeinerung ihrer eigenen Erzeugnisse überzugehen. Uebrigens vollzog sich der Konjunkturrückgang viel mehr in den B-Produkten als in den A-Produkten, bei welchen letzteren ein Nachlassen nur in geringerem Grade eintrat. Der Grund hierfür liegt in der Tatsache, daß noch ein außerordentlich großes Bedürfnis für den Ausbau der Verkehrsmittel besteht. Die fortgesetzte Nachfrage nach Schienen und Schwellen bot den A-Produkten einen großen Rückhalt, während die B-Produkte ganz besonders durch die Lage des Geldmarktes ungünstig beeinflusst wurden. Da ein andauernd hoher Zinsfuß stets zuerst und in besonderem Maße auf die Bautätigkeit lähmend einwirkt, so wurde in der Eisenindustrie das Formeisen am meisten davon betroffen.

Die Bewegung des Reichsbankdiskontsatzes seit dem Anfange des Jahres 1906 war die folgende:

Vom	bis	Jahr	6 %
1. Januar	17. Januar	1906	6
18. „	22. Mai	„	5
23. Mai	17. September	„	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
18. September	9. Oktober	„	5
10. Oktober	17. Dezember	„	6
18. Dezember	21. Januar	1907	7
22. Januar	22. April	„	6
22. April	29. Oktober	„	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
20. Oktober	8. November	„	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
8. November	13. Januar	1908	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
13. Januar	25. „	„	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
25. „	7. März	„	6
ab 7. März		„	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Unter so ungünstigen und schwierigen Verhältnissen des Geldmarktes ist es eine doppelt erfreuliche Tatsache, daß die Eisenerzeugung und der Eisenverbrauch 1907 gegenüber den vorhergehenden Jahren nicht allein nicht nachgelassen, sondern sich noch gehoben hat, wenn auch nicht in dem Maße wie von 1905 auf 1906.

Die Roheisenerzeugung betrug:

1905	10 987 623 t
1906	12 473 067 t
1907	13 045 760 t